

Vorlage Nr.: 2025/0765

Verantwortlich: **Dez. 4**
Dienststelle:
Wirtschaftsförderung

Ergebnisse der Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ und Strategierauftrag

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	24.09.2025	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Circular Economy ist für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Karlsruhe zentrales Zukunftsthema für nachhaltige Stadtentwicklung, wirtschaftliche Resilienz, Innovation und Klimaschutz. Mit der Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ wurde 2024/25 eine fundierte Grundlage geschaffen, um eine gesamtstädtische Strategie zu entwickeln. Sie zeigt, dass vier Aktionsfelder Transformationspotenziale bieten: zirkuläres Bauen, zirkuläre Wertschöpfung, Lifestyle & Konsum sowie lokale Ernährung.

Mit dem Visions-Workshop am 13. Mai 2025 gelang es, über 80 Akteur*innen und Expert*innen aus allen Sektoren für eine gemeinsame Leitvision zu gewinnen. Diese Vision bildet nun den Ausgangspunkt für die Strategieentwicklung. Ziel ist es, ab 2026 innerhalb der Stadtverwaltung dezernatsübergreifend wirksame Strukturen, Maßnahmen und Netzwerke zu etablieren.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

I. Ausgangslage und Einordnung:

Die Circular Economy gilt als zentrales Zukunftsthema für nachhaltige Stadtentwicklung, wirtschaftliche Resilienz, Innovation und Klimaschutz - zugleich aber auch als komplexe wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung. Sie bietet Städten und Kommunen die Chance, nachhaltiges Wachstum, ökologischen Fortschritt und soziale Teilhabe gleichermaßen voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund hat das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) 2023 die bundesweite Gemeinschaftsstudie „Kreislaufstadt – Chancen für Resilienz und Wertschöpfung“ gestartet. Ziel war es die Kommunen bei der Strategiefindung für die Kreislaufstadt zu unterstützen. Die Stadt Karlsruhe beteiligte sich von Beginn an aktiv, um wertvolle Impulse und Erfahrungen anderer Städte zu nutzen und ihre eigenen Potenziale systematisch zu erschließen, da Nachhaltigkeit und ganzheitliche kommunale Kreislaufwirtschaft Teil ihrer Agenda ist.

Im Herbst 2024 wurde die Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ initiiert. Ziel der Vorstudie war es, den Status quo zu erfassen, vorhandene Potenziale zu identifizieren und daraus eine erste Leitvision sowie strategische Aktionsfelder abzuleiten. Die Projektleitung übernahm die Wirtschaftsförderung Karlsruhe in Kooperation mit der Circular Black Forest gGmbH.

Konkret gliedert sich die Vorstudie in folgende Bausteine:

1. Online-Umfrage zur Erfassung des Status quo bestehender Potenziale und konkreter Bedarfe
Mehr als 180 Teilnehmenden und knapp 60 Prozent zeigen Interesse sich aktiv bei #CircularKarlsruhe zu engagieren
2. Interviews zur detaillierten Standortanalyse und SWOT-Ermittlung
18 qualifizierte Interviews mit Schlüsselakteur*innen auf Geschäftsführungs-/Rektorats-/Oberbürgermeister-Ebene
3. Visions-Workshop am 13. Mai 2025
Mehr als 80 Akteur*innen aus vier Aktionsfeldern und Expert*innen aus Querschnittsthemen

Aufgrund der positiven Resonanz gelang es bereits während der Vorstudie, Allianzen und Netzwerke zur Förderung sektorübergreifender Zusammenarbeit und nachhaltiger Partnerschaften aufzubauen und mit dem neu etablierten Netzwerk **#CircularKarlsruhe** zu verstetigen.

Aus diesem umfassenden Prozess resultiert eine gemeinsame, gesamtstädtische Leitvision zu „Circular Economy in Karlsruhe“. Diese Leitvision bündelt das Engagement, den Veränderungswillen und die Perspektiven aller Beteiligten und bildet damit die ideale Grundlage, um im nächsten Schritt eine umfassende und langfristig ausgelegte Circular-Economy-Strategie für Karlsruhe zu entwickeln.

II. Erkenntnisse und Handlungsbedarfe:

Die Vorstudie liefert ein klares Bild über die Potenziale der Circular Economy in Karlsruhe und benennt zentrale Handlungsbedarfe für den weiteren Strategieprozess. Folgend die zentralen Erkenntnisse im Überblick:

1. **Circular Economy ist in Karlsruhe angekommen.**

Von den mehr als 180 Teilnehmenden der Online-Umfrage sehen 71 Prozent Circular Economy als ein relevantes Thema für den Standort. 38 Prozent der Befragten arbeiten bereits aktiv an zirkulären Lösungen, weitere 22 Prozent planen den Einstieg. Besonders hoch ist die Zustimmung in Wirtschaft, Wissenschaft, intermediären Organisationen und Verwaltung, wobei 2/3 der Teilnehmenden dem Wirtschaftssektor zugeordnet sind.

2. Verständnis variiert nach Sektor und Branche

Während Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft ein hohes inhaltliches Verständnis für Circular Economy aufweisen (Median: 8 von 10 Punkten), besteht insbesondere in Verwaltung und Politik noch Bedarf an Orientierung, Qualifizierung und klaren Strukturen. Aus der Wirtschaft wird insbesondere der Wunsch nach Koordination, Sichtbarkeit und praktischen Umsetzungsformaten geäußert.

3. Vier Aktionsfelder mit besonderem Potenzial

Aus der Analyse, Umfrage und den Interviews haben sich vier Aktionsfelder herauskristallisiert, die für Karlsruhe aufgrund hoher Relevanz und Akteursdichte besonders geeignet erscheinen:

- Zirkuläres Bauen

Nutzung des vorhandenen Know-hows (z. B. in der Forschung zu Materialität), hohe regionale Bauaktivität und Sanierungsbedarfe als Einstiegspunkte für ressourcenschonende Bauweisen; enge Verbindung zu Klimaschutz, regionaler Wertschöpfung, Bioökonomie und Handwerk, nachhaltige Beschaffung

- Zirkuläre Wertschöpfung

Innovationspotenzial durch exzellente IT- und Forschungslandschaft, Potenziale für neue Geschäftsmodelle und industrielle Symbiosen und Bioökonomie, Rohstofflager und Aufbereitungszentrum durch die Nähe zum Rheinhafen, Areal- und Quartiersentwicklung

- Lokale Ernährung

Chancen in urbaner Landwirtschaft, regionalen Wertschöpfungssysteme sowie in der nachhaltigen Beschaffung öffentlicher Einrichtungen.

- Lifestyle & Konsum

Hohe Alltagsrelevanz; Potenziale in Sharing-Angeboten, Reparaturinitiativen, Bildung und Kommunikation für einen nachhaltigen Lebensstil, urbane Infrastruktur (Second-Hand-Kaufhaus)

4. Klarer Handlungsbedarf aus Sicht der Akteur*innen

Aus Interviews, Umfrage und Visions-Workshop wurden folgende Bedarfe regelmäßig benannt:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Circular Economy,
- Etablierung digital-gestützter Kooperationsplattform für die Zusammenarbeit aller relevanter Akteure zur Sichtbarmachung von zirkulären Projekten und Best Practices
- Initiierung konkreter Reallabore und Pilotprojekte,
- Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses über Sektorengrenzen hinweg und
- Nutzung von Synergien bestehender Netzwerke und Anbindung an relevante Strategien, wie z. B. ISEK, Klimaschutz, Bioökonomie, Digitalisierung/Smart City, Wirtschaftsförderung, Tourismus und deren Umwelt-/Nachhaltigkeitsstandards (EMAS, ISO 14001, CSRD/VSME).

III. Visionsprozess: ein gemeinsames Zukunftsbild für Karlsruhe:

Ein Meilenstein der Vorstudie war der Visions-Workshop am 13. Mai 2025, an dem über 80 gezielt eingeladene Akteurinnen teilnahmen. Begleitet wurde der Prozess von erfahrenen Moderator*innen sowie Fachexpert*innen aus zentralen Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Energie. Die Arbeitsweise orientierte sich an Prinzipien des Design Thinking und ermöglichte eine kreative, partizipative und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit der Leitfrage und Challenge: „Wie gestalten wir gemeinsam eine Kreislaufstadt Karlsruhe: konkret, wirksam und verankert in den vier Aktionsfeldern?“

Aus über 100 Einzelimpulsen entstanden zunächst Vision-Statements für die vier Aktionsfelder – Zirkuläres Bauen, Zirkuläre Wertschöpfung, Lokale Ernährung sowie Lifestyle & Konsum. In einem zweiten Schritt wurden diese zu einer gemeinsamen gesamtstädtischen Leitvision verdichtet:

Gesamtstädtische Leitvision Circular Economy in Karlsruhe

„In der Kreislaufstadt Karlsruhe wirken ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Innovation und soziale Gerechtigkeit zusammen. Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtgesellschaft und Verwaltung gestalten gemeinsam eine Stadt, in der Ressourcen geschont, Kreisläufe geschlossen, die Lebensqualität gefördert und aktiver Wandel ermöglicht wird.

Regionale, klimafreundliche Ernährung gehört zum Alltag und ist für alle zugänglich. Zirkuläres Bauen prägt das Stadtbild und setzt neue Maßstäbe in der Stadtentwicklung. Das Konsumverhalten hat sich gewandelt, getragen von neuen Geschäftsmodellen, die auf Kreisläufe setzen. Zirkulärer Konsum stärkt damit soziale, finanzielle und gesundheitliche Resilienz. Für zirkuläre Wertschöpfung sind alle relevanten Akteure vernetzt, Innovationen entstehen im direkten Austausch. Reallabore und Leuchtturmprojekte mitten in der Stadt machen Kreislaufwirtschaft erfahrbar und sichtbar.

So wird Karlsruhe zum Magneten für nachhaltige Ideen, Investitionen und zum Modell #CircularKarlsruhe für andere Städte. Die Stadt teilt ihr Wissen aktiv, stärkt Allianzen und bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance, Teil dieser Transformation zu sein und von ihr zu profitieren. Karlsruhe zeigt, wie Wandel gelingt: mit Vision, Verantwortung und gemeinsamem Veränderungswillen.“

Diese Leitvision wurde beim Follow-up-Treffen am 14. Mai 2025 im Steuerkreis weiter geschärft und im Anschluss von allen beteiligten Akteursgruppen bestätigt. Alle Beteiligten äußerten den klaren Wunsch, den begonnenen Dialog fortzusetzen und die nächsten Schritte gemeinsam zu gestalten.

Den Bericht zur Vorstudie Circular Economy in Karlsruhe befindet sich in Anlage 2, die Ergebnisdokumentation zum Visions-Workshop vom 13. Mai 2025, als Teil der Vorstudie in Anlage 3 und das Visionsbild zur gesamtstädtischen Leitvision in Anlage 4.

IV. Ableitung und Strategieauftrag:

Die Vorstudie und der Visionsprozess belegen, dass in Karlsruhe ein starkes Fundament für den Aufbau einer Circular-Economy-Strategie besteht. Die breite Beteiligung, die benannten Handlungsbedarfe und die Bereitschaft der Akteur*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen sprechen für die Entwicklung eines dezernatsübergreifenden, umsetzungsorientierten und langfristig angelegten strategischen Rahmens.

Vorgesehene Arbeitsschritte:

- Aufbau von Strategiedialogen mit relevanten Stakeholdern/Multiplikatoren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Intermediären, Stadtgesellschaft und Politik sowie Einbindung der Fachämter
- Entwicklung eines konkreten Maßnahmenprogramms auf Basis der vier priorisierten Aktionsfelder: Zirkuläres Bauen, Zirkuläre Wertschöpfung, Lokale Ernährung und Lifestyle & Konsum.
- Prüfung und Aufbau geeigneter Koordinationsstrukturen, z. B. einer neutralen Koordinierungsstelle Circular Economy oder Integration in bestehende Querschnittsstrukturen.
- Analyse zur vertiefenden Sichtung von Stoff- und Materialströmen.
- Prüfung der räumlichen Verortung eines Circular-Economy-Hubs auf geeigneten Arealen oder in Quartieren.
- Identifikation und Anbahnung relevanter Förder- und Kooperationsprogramme (EU, Bund, Land, Stiftungen).
- Systematische Anbindung an bestehende Netzwerke und Initiativen.
- Entwicklung eines Beteiligungs- und Kommunikationskonzepts zur breiten Aktivierung unter dem Dach #CircularKarlsruhe.

Mit der Strategie soll Karlsruhe in die Lage versetzt werden, vorhandene Potenziale systematisch zu erschließen und Synergien zu nutzen.

Querschnittsthemen Bioökonomie und strategisches Marketing

Die Bioökonomie, also die Nutzung biobasierter Rohstoffe, Prozesse und geschlossener Naturstoffkreisläufe, bildet ein wesentliches Querschnittsthema der Circular Economy. Insbesondere in den Aktionsfeldern Zirkuläres Bauen (z. B. durch biobasierte Baustoffe) und Zirkuläre Wertschöpfung (z. B. durch Bioraffinerien, CO₂-Rückgewinnung und biobasierte Produktinnovationen) bestehen enge Synergien. Ziel ist es, Anknüpfungspunkte der Bioökonomie-Strategie der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) gezielt zu nutzen, gemeinsame Pilotprojekte zu initiieren, strategisch zu fördern und Redundanzen zu vermeiden.

Für die kommunikative Begleitung und strategische Außenwirkung ist eine enge Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Außenbeziehungen und Strategisches Marketing (SAM) vorgesehen, insbesondere bei der Sichtbarmachung von Leuchtturmprojekten, dem Aufbau nationaler und internationaler Partnerschaften sowie bei Fördervorhaben.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird als nächsten Schritt, auf Grundlage der Ergebnisse der Vorstudie und des Visionsprozesses eine gesamtstädtische Circular-Economy-Strategie für Karlsruhe zu entwickeln. Die Federführung für den Prozess liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe. Diese bringt ihre langjährige Erfahrung in der Entwicklung interdisziplinärer Strategien, der Netzwerkkoordination sowie der Umsetzung von Beteiligungsformaten ein. Der Prozess wird durch externe Fachpartner*innen methodisch und inhaltlich unterstützt.

Ziel ist es, einen gesamtstädtischen und dezernatsübergreifenden strategischen Handlungsrahmen zu etablieren. Angestrebt wird aktuell die Circular-Economy-Strategie und erste Pilotmaßnahmen in die gemeinderätlichen Gremien in 2027 einzubringen.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Entwicklung und Umsetzung einer Circular-Economy-Strategie wurden im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 Mittel in Höhe von jährlich 50.000 Euro angemeldet. Diese Mittel sind im Sammelansatz des Klimaschutzkonzepts im Teilhaushalt des Umwelt- und Arbeitsschutzes zweckgebunden eingestellt und können für folgende Maßnahmen verwendet werden:

- Externe fachliche und methodische Begleitung des Strategieprozesses,
- zielgruppenspezifische Beteiligungs- und Kommunikationsmaßnahmen (#CircularKarlsruhe),
- fachliche Aufbereitung und Qualifizierung von Maßnahmenvorschlägen in den Aktionsfeldern.

Für die anschließende Strategieumsetzung soll eine gezielte Drittmittelakquise möglichst über Förderprogramme von EU, Bund, Land und Stiftungen erfolgen.

V. Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ergebnisse der Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ sowie die Ergebnisse aus dem Visions-Workshop vom 13. Mai 2025 mit der entwickelten gesamtstädtischen Leitvision zur Kenntnis.

Anlagen

1. OnePager zur Vorstudie und gemeinsamen Verständnis von Circular Economy in Karlsruhe
2. Vorstudie Circular Economy in Karlsruhe (2024/2025)
3. Ergebnisdokumentation zum Visions-Workshop, 13. Mai 2025 (als Teil der Vorstudie)
4. Visionsbild zur gesamtstädtischen Leitvision Circular Economy in Karlsruhe